

Musik

Lehrplan

Neunjähriges Gymnasium

Klassenstufe 7



Bild: patpitchaya/stock.adobe.com

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



Vorwort

Schulischer Bildung kommt die Schlüsselaufgabe zu, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erwerben und sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren. Bildung ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass junge Menschen zukünftig ihr Leben und ihre Umwelt selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung gestalten und somit an der Bewältigung der gesellschaftlichen, politischen, ökologischen sowie technologischen Herausforderungen der Zukunft mitwirken können.

Schule muss einerseits auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse der digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation reagieren und andererseits genügend Raum für individuelle Lern- und Bildungsprozesse ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat der Landtag des Saarlandes entschieden, die Gymnasien qualitativ weiterzuentwickeln und das neunjährige Gymnasium zum Schuljahr 2023/2024 einzuführen.

Mit einer deutlich erhöhten Gesamtstundenzahl bis zum Abitur sind die Voraussetzungen geschaffen, den digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen im neunjährigen Bildungsgang angemessen zu begegnen und die Gymnasien zukunftsfähig zu gestalten. So gelingt auch eine moderne zeitliche Rhythmisierung des Schulalltags, die gleichzeitig mehr persönlichen Freiraum im Alltag zugesteht. Eigenständige Schulprofile mit unterschiedlichen Zweigen ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung entsprechend den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Als Grundlage des schulischen Unterrichtens und Lernens liegen modernisierte Lehrpläne vor, in welchen die Querschnittsthemen Medienbildung und Digitalität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Berufsorientierung jahrgangs- und fächerübergreifend eingebunden sind. Alle Lehrpläne folgen konsequent dem Grundsatz der Kompetenzorientierung und berücksichtigen die aktualisierten Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Sekundarstufe I. Im engen Austausch mit Expertinnen und Experten der saarländischen Hochschulen wurden die aktuellen Erkenntnisse der jeweiligen Fachdidaktiken für die Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums berücksichtigt.

Den besonderen Bedarfen der Orientierungsphase wird in einem gemeinsamen Lehrplan für die Klassenstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Die Lehrpläne ab Klassenstufe 7 sind in der Regel als Einzeljahrgänge konzipiert. Dennoch haben die Schulen die Möglichkeit, einzelne Fächer epochal auch über Klassenstufen hinweg zu rhythmisieren.

Durch vernetzte Lehrpläne soll fächerübergreifendes, projektorientiertes Lernen ermöglicht werden, um den Unterricht selbstwirksam und anwendungsorientiert gestalten zu können. In der Differenzierung von verbindlichen und fakultativen Inhalten öffnet sich hinreichend Raum für exemplarisches Lernen und vertieftes Arbeiten; durch die integrierten Hinweise und Vorschläge zum fächerübergreifenden Arbeiten wird zum Erwerb von vernetztem Wissen und übergeordneten Kompetenzen motiviert.

Die modernisierten Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums legen so die Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulkultur im neunjährigen Bildungsgang.

Inhalt

Zum Umgang mit dem Lehrplan

1. Der Beitrag des Faches Musik zur gymnasialen Bildung
2. Didaktische Leitideen
 - 2.1 Ästhetische Erfahrungsräume
 - 2.2 Prozess-Produkt-Orientierung
 - 2.3 Verständige Musikpraxis
 - 2.4 Sprachsensibler Musikunterricht
 - 2.5 Inter- und Transkulturalität
3. Der Beitrag des Faches zu den Querschnittsthemen
 - 3.1 Demokratiebildung
 - 3.2 Medienbildung
 - 3.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Fachbezogene Kompetenzen
 - 4.1 Verbindliche Kompetenzbereiche
 - 4.2 Verbindliche Kompetenzen
5. Musiktheoretische Grundlagen und musikbezogene Fachsprache
6. Verbindliche Themenfelder
 - 6.1 Musik erfinden
 - 6.2 Musik im Wandel der Zeit
 - 6.3 Musik in interkultureller Vielfalt
 - 6.4 Musik der Alltagswelt
7. Unterrichtsvorhaben und Projekte
8. Leistungsmessung und -bewertung
9. Chor- und Instrumentalklassen
10. Musikzweig
11. Musikleben in der Schule
12. Zum Umgang mit den Themenfeldern

Exemplarische Themen der Klassenstufe 7

Exemplarische Umsetzung der verbindlichen Themenfelder

Operatoren für das Fach Musik

Zum Umgang mit dem Lehrplan

1. Der Beitrag des Faches Musik zur gymnasialen Bildung

Musik ist essenzieller Bestandteil aller menschlichen Kulturen. Sie umfasst unsere frühesten Lautbildungen, deren differenzierende Wahrnehmung wichtig für den Spracherwerb ist, zahlreiche traditionelle Formen, die unsere Sozialität und unsere kulturelle Identität begründen sowie unterschiedlichste artifizielle Ausprägungen, die uns emotional berühren, spirituell anregen oder intellektuell herausfordern und oftmals über das ganze Leben hinweg begleiten. In dieser Weise dient Musik der Selbstwahrnehmung, der Selbstverortung und Reflexion sowie dem gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Musikalisch-ästhetische Bildung ist deshalb kein fakultatives Element individueller Bildungsbiografien, sondern bei jedem Menschen die Voraussetzung für den Aufbau einer belastbaren Beziehung zu sich selbst und zur eigenen Lebenswelt. Im Umgang mit Musik wird ästhetisches Denken und Handeln gefördert, die eine rein wissenschaftliche Weltbegegnung ergänzen.

Im Kontext nachlassender musikalischer Aktivitäten in den Familien und einer zunehmenden Säkularisierung unserer Gesellschaft kommt dem schulischen Musikunterricht die vornehmliche Aufgabe zu, Schülerinnen und Schülern das hohe Potenzial von Musik in Hinblick auf die Entwicklung von Sensibilität, Empathiefähigkeit, Fantasie und Kreativität sowie für eine sinnerfüllte Freizeitgestaltung zu erschließen.

Im Spannungsfeld von Tradiertem und Neuem, von Vertrautem und Fremdem, schärft Musikunterricht dabei unsere Sinne und fördert die individuelle Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit sowie unser ästhetisches Urteilsvermögen. Er vermittelt handwerkliche Fähigkeiten in Bezug auf die Produktion und Reproduktion von Musik, Fachwissen, das der Analyse und der vergleichenden Betrachtung verschiedener Musiken dient, sowie ein breites Spektrum an sozialen und künstlerischen Kompetenzen.

2. Didaktische Leitideen

Nachhaltiges musikalisches Lernen beruht auf fortwährenden Selbsttätigkeiten in den Bereichen des produktiven und des reproduktiven Gestaltens von Musik sowie auf der Fähigkeit, aufmerksam und konzentriert zu hören. Musikunterricht muss deshalb vielfältige Räume für gemeinschaftliches Musizieren, musikalisches Experimentieren und die Heranbildung einer aktiven Rezeptionshaltung bieten. Erst auf der Basis eigener musikalisch-ästhetischer Erfahrungen sind Verbalisierungsprozesse bildungsrelevant und ist die Vermittlung einer differenzierten Fachsprache zu rechtfertigen.

2.1 Ästhetische Erfahrungsräume

Ästhetische Bildung ist nur möglich, wenn ausreichend Zeit und Raum für ästhetische Erfahrungsprozesse vorhanden sind und stets ein reflexiver und (selbst-)kritischer Umgang mit Arbeitsprozessen und -produkten gepflegt wird.

Musikunterricht muss deshalb die nötigen Freiräume (auch im Hinblick auf Leistungsbewertungen) schaffen, um die Entwicklung ästhetischen Empfindens und Wahrnehmens zu fördern.

2.2 Prozess-Produktorientierung

Ästhetische Erfahrungen können sehr gut im Rahmen produktionsorientierten Unterrichts initiiert werden.

Während Arbeitsgemeinschaften auf schulöffentliche Auftritte und Präsentationen hinarbeiten, bietet der Regelunterricht im Fach Musik geschützte Räume, um die Möglichkeiten klang-

licher Differenzierungen auszuloten, den formalen Implikationen verschiedener musikalischer Materialien nachzuspüren sowie musikalische Aktions- und Interaktionsweisen auszuprobieren und zu üben. Dabei wird auch der verbalen Auseinandersetzung mit dem Erlebten und der kritischen Reflexion der Phänomene Raum gegeben.

Gleichzeitig ergeben sich Anknüpfungspunkte für fächerübergreifende Projekte, die sich auch den Querschnittsthemen auf ästhetische Weise annähern bzw. diese musikbezogen umsetzen.

2.3 Verständige Musikpraxis

In der Diskussion über die Ergebnisse produktiver und reproduktiver Unterrichtsphasen entwickeln Schülerinnen und Schüler eigenständig ästhetische Kriterien und steigern ihre Sensibilität für ästhetische Qualitäten und metaphorische Dimensionen künstlerischer Äußerungen. Dabei lernen sie, verschiedene Deutungsansätze sorgfältig gegeneinander abzuwägen, sie kritisch zu hinterfragen und trotzdem zu respektieren.

Eine in diesem Sinne verstandene Musikpraxis gestaltet sich im sinnvollen Zusammenwirken unterschiedlicher musikalischer und musikbezogener Tätigkeiten (z.B. Musik machen, Musik erfinden etc.) und schließt immer das Hören, reflexive Prozesse und den gemeinsamen Austausch ein. Sprache zeigt sich hier als Werkzeug des Denkens, das zum Musikverstehen führen kann.

2.4 Sprachsensibler Musikunterricht

Im Falle der musikbezogenen Fachsprache wächst der aktive und passive Wortschatz mit dem Ausdrucks- und Artikulationsbedürfnis der Schülerinnen und Schüler. Was sie selbst erfahren haben und was ihnen wichtig ist, werden sie genau benennen wollen. Gleichzeitig wird sich in der diskursiven Auseinandersetzung mit künstlerischen Phänomenen auch die Notwendigkeit metaphorischer sprachlicher Annäherungen und offener Formulierungen vermitteln. Kreativität und Genauigkeit in der künstlerischen Gestaltung setzen sich auf diese Weise fort in der Kreativität und Genauigkeit des Denkens und Formulierens.

Diese musikbezogene Argumentationskompetenz ist potenzielles Bindeglied zwischen den fachlichen Kompetenzen als notwendigen Voraussetzungen und musikalisch-ästhetischer Bildung als Zieldimension.

2.5 Inter- und Transkulturalität

Musik ist in hohem Maße Bestandteil kultureller Identität, weil sich in ihr und in den ihr eigenen Praxen essenzielle Dimensionen menschlicher Selbstverortungen widerspiegeln. Dazu gehören spirituelle und weltanschauliche Aspekte ebenso wie gesellschaftliche Strukturen, ferner auch Körpergefühl, geschlechtsspezifische Rollenbilder und der Umgang mit Sexualität. Entsprechend herausfordernd ist der Umgang mit der aktuellen kulturellen Pluralität, die wir leben. Musikunterricht kommt hier die Aufgabe zu, Vorurteile zu hinterfragen und zu relativieren, zum Perspektivwechsel anzuregen und ein Bewusstsein für das eigene Gewordensein aufzubauen. Nur in der angstfreien Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und kulturellen Praxen kann die eigene Identität gestärkt und die Bereitschaft zu Toleranz und gegenseitigem Respekt gefördert werden.

Musikunterricht ist also konstitutiv inter- und transkulturell zu denken. Er kann den Schwerpunkt deshalb nicht allein auf Kunstmusik in abendländischer Tradition legen, sondern muss Erfahrungen mit Musik verschiedenster Kulturen, auch populärer Musik, ermöglichen.

Musikalische Phänomene und Fragestellungen sollten daher grundsätzlich an Musikbeispielen aus verschiedenen Kulturen untersucht und musikalische Praxen prinzipiell interkulturell erleb- und erfahrbar gemacht werden. Auch hier sind die Prinzipien des Sprechens über Musik, der ästhetischen Argumentation und stetigen Reflexion gewinnbringend einsetzbar.

Vor dem Hintergrund von Globalisierung und Migration bietet ein inter- und transkulturell angelegter Musikunterricht vielfältige Anknüpfungspunkte an die fächerübergreifenden Querschnittsthemen.

3. Der Beitrag des Faches zu den Querschnittsthemen

3.1 Demokratiebildung

Das Fach Musik trägt durch die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt zum Aufbau grundlegender Wissensbestände über eigene und fremde Kulturen bei und bietet Schülerinnen und Schülern Einblicke in unterschiedliche Lebensformen. Es ermöglicht die Auseinandersetzung mit fremden Wahrnehmungen und ungewohnten Darstellungen von Wirklichkeit. Auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Musik werden angesprochen und bieten Anknüpfungspunkte, um grundlegende Werte und Normen demokratischer Gemeinwesen darzustellen. Die Auseinandersetzung mit Musik und die praktische Umsetzung fördern zudem Selbst- und Sozialkompetenzen.

Beim Argumentieren in ästhetischen Diskursen werden Perspektivwechsel und Empathiefähigkeit gebraucht und geübt, so dass auch die musikbezogene Sprachbildung ein essenzieller Teil von Demokratiebildung ist.

Der Musikunterricht kann aber auch einen wertvollen Beitrag zur Erinnerungsarbeit leisten. In multiperspektivischen und produktionsorientierten Unterrichtsvorhaben und Projekten kann eine ästhetische Annäherung an (musikbezogene) Themen der Erinnerungsarbeit initiiert werden, die neue und unvoreingenommene Zugänge zu diesen Themen eröffnet.

3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Globalisierung, Migration und Medialisierung als bestimmende kulturelle Faktoren der Gegenwart fordern eine musikalische Bildung, die zu differenzierter Wahrnehmung führt. Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich Musik muss sich daher reflektierend mit der langen Tradition eurozentristischer Sichtweisen auf Musik auseinandersetzen und durch Perspektivwechsel den eigenen vielfältigen Umgang mit Musik in den Fokus rücken.

Der wertschätzende Umgang mit unterschiedlichen musikalischen Kulturen fördert Respekt, Achtung und Offenheit und trägt zu einer nachhaltigen Anerkennung kultureller Pluralität bei.

Musik und ihre Wahrnehmung in unterschiedlichen historischen oder kulturellen Zusammenhängen, also Musik als soziale Praxis, an der gesellschaftliche Rollen, Macht, Hierarchie und Wandel abzulesen und zu verstehen sind, sind wichtige neue Sichtweisen. Sie rücken Musik als gesellschaftliches Phänomen stärker in den Mittelpunkt.

Diese Aspekte können im Musikunterricht produktionsorientiert und ästhetisch umgesetzt werden und bieten die Möglichkeit der aktiven Teilhabe an wichtigen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen (z.B. Globalisierung, Vielfalt in der „Einen Welt“, „Musik und Klima“). Musik kann dabei sowohl als Teil des Problems als auch als Teil der Lösung reflektiert werden.

Die musikpraktische Arbeit im Zusammenhang mit dem reflexiven Austausch schärft die Wahrnehmung für gelungene Interaktion und schafft ein Bewusstsein für das Verhältnis zwischen Gemeinschaft und Selbstbestimmung.

3.3 Medienbildung

Durch Analyse und Reflexion von Medien und Medienkonsum trägt der Musikunterricht nicht nur zu einer verantwortungsvollen, selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung innerhalb einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bei, sondern ermöglicht darüber hinaus eine vertiefte Medienbildung.

Tontechnische Verfahren und digitale Kommunikations- und Produktionsmöglichkeiten finden im Musikunterricht eine adäquate Berücksichtigung. Dabei spielt auch der produktive

Umgang mit digitalen Endgeräten, musikbezogenen Apps, Künstlicher Intelligenz (KI) etc. eine wichtige Rolle.

Handlungs- und produktionsorientierte Herangehensweisen greifen dabei die vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (sozialen) Medien und Künstlicher Intelligenz auf und entwickeln diese mit Blick auf eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien weiter.

4. Fachbezogene Kompetenzen

4.1 Verbindliche Kompetenzbereiche

Musikunterricht eröffnet vielfältige Gelegenheiten für musikalisch-ästhetische Erfahrungen. Im handlungsbezogenen Umgang mit Musik wird musikbezogenes Wissen erworben und angewendet und eine reflexive Auseinandersetzung mit Musik auf der Grundlage eigener Erfahrungen angeregt.

Musikalische Kompetenz zeigt und entwickelt sich in verständiger Musikpraxis, die eine Fülle von Umgangsweisen mit Musik umfasst und dabei reflexive Prozesse einschließt. Die Umgangsweisen mit Musik, in denen musikalische Kompetenzen vermittelt und erworben werden, lassen sich in drei Bereiche unterteilen:

- Musik gestalten und reflektieren
- Musik wahrnehmen und reflektieren
- Musikkultur(en) erschließen und reflektieren



Abbildung 1: Kompetenzbereiche

Bei der Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben werden die Kompetenzbereiche so miteinander verknüpft, dass sich Gestaltungs-, Wahrnehmungs- und Reflexionsprozesse unter Berücksichtigung vielfältiger Musikkulturen ergänzen. Im Rahmen konkreter musikalischer Handlungen können zudem immer Kompetenzen aus mehreren Bereichen erworben werden.

Musik gestalten und reflektieren

Ziel dieses Kompetenzbereichs ist die Entwicklung und Differenzierung musikalischer Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit, sowie musikbezogener Reflexions-, Urteils- und Argumentationsfähigkeit. Eine zentrale Rolle spielen dabei alle Formen des Musikmachens und des gestaltenden Umgangs mit Musik.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Entwicklung und Differenzierung musikalischer Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, sowie musikbezogener Reflexions-, Urteils- und Argumentationsfähigkeit schließt verschiedene Umgangsweisen mit Musik ein, in denen auf der Basis von Wahrnehmungsvorgängen und unter Einbeziehung von Wissen und Erfahrung Sinn- und Bedeutungszuschreibungen vorgenommen werden.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Ein weiterer wichtiger Kompetenzbereich zielt auf die Entwicklung und Differenzierung von Reflexions-, Urteils- und Argumentationsfähigkeit vor dem Hintergrund inter- und transkultureller Bezüge.

4.2 Verbindliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende Kompetenzen innerhalb der drei Kompetenzbereiche bis Ende der Klassenstufe 7 verbindlich erwerben.

Die mit * gekennzeichneten Kompetenzen gelten speziell für die Chor- und Instrumentalklassen sowie den Musikzweig und sind an geeigneter Stelle zu vermitteln.

Anforderungen im Bereich „Musik gestalten und reflektieren“

Die Schülerinnen und Schüler können

singen und sprechen

- die Stimme als Ausdrucksträger einsetzen,
- stimmtechnische Grundlagen (Haltung, Atmung etc.) beim Singen anwenden,
- Lieder, Songs und Kanons unterschiedlicher Stile und Kulturen melodisch, rhythmisch und stilistisch sicher singen,
- in mehrstimmigen Arrangements ihre Stimme halten,*
- die eigene Stimme bewusst einsetzen (Phrasierung, Klangfarbe, Kopf- und Bruststimme),*

Instrumente spielen

- auf verschiedenen Instrumenten einfache Melodien, Rhythmen und Begleitmuster metrisch sicher spielen und das Tempo halten,
- einfache Klassenarrangements spielen und Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren und vergleichen,*
- Vorgaben zu zentralen musikalischen Parametern (Tempo, Metrum, Rhythmik, Dynamik etc.) beim Instrumentalspiel umsetzen,*
- im Ensemble stilistisch vielfältig musizieren,*

Musik erfinden

- Stimmungen und Emotionen musikalisch artikulieren und Gegensätze herausarbeiten,
- eigene Begleitungen aus vorgegebenem Material (z.B. vorbereitete Akkorde) entwickeln,
- eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren,
- eine eigene Komposition mit einfacher musikalischer Gestaltung und unter Beachtung von vorgegebenen formalen Strukturen realisieren und präsentieren,

Anforderungen im Bereich „Musik gestalten und reflektieren“

Die Schülerinnen und Schüler können

Musik medial gestalten

- ausgewählte Musiksoftware und Apps bedienen und für musikalische Aufgaben einsetzen,
- eigene musikbezogene Medienprodukte mit Hilfe digitaler Endgeräte unter Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungsmittel erstellen,

Musik proben und präsentieren

- erfundene musikalische Gestaltungen selbstständig in der Gruppe einüben und präsentieren,
- in der Gruppe oder allein vor anderen singen, tanzen und musizieren,
- Grundlagen der Schlagtechnik beim Anleiten eines Ensembles anwenden,*
- grundlegende Probe- und Übetchniken gezielt anwenden.*
- ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren,*

reflektieren und argumentieren

- sich in musikalischen Gestaltungsprozessen wertschätzend über fremde Gestaltungsversuche äußern, konstruktive Verbesserungsvorschläge machen und eigene Ideen begründet verteidigen,
- den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt oder einer Präsentation erkennen und Einsatz und Leistung von Mitwirkenden anerkennen,
- Qualitätsansprüche für eigene musikalische Aufführungen formulieren,*

Anforderungen im Bereich „Musik wahrnehmen und reflektieren“

Die Schülerinnen und Schüler können

aufmerksam (zu)hören

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- ihren Fokus und ihre Selbstbeherrschung bewusst steuern,
- musikalische Verläufe mitverfolgen und beschreiben,
- musikalische Gestaltungsmittel mit und ohne Partitur bewusst wahrnehmen und unterscheiden,

Musik sprachlich deuten

- ihre Höreindrücke und Assoziationen verbalisieren,
- verschiedene Klangcharaktere von Musik verbalisieren,
- Ausdrucks- und Bewegungscharaktere von Musik erkennen und verbalisieren,
- musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf ihre Wirkung beschreiben und interpretieren,
- Wort-Ton-Verhältnisse beschreiben und interpretieren,

Musik künstlerisch deuten

- Musikwerke szenisch interpretieren,
- zu einem Lied oder Musikstück eigene Bewegungen entwickeln und darbieten,
- zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreografie ausführen,
- zu Musik aus verschiedenen Kulturen tanzen,
- die eigene Interpretation eines Werkes mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen,*

reflektieren und argumentieren

- ihre Höreindrücke und Geschmacksurteile der Musik gegenüber wertschätzend formulieren, argumentativ begründen und reflektieren,
- Bezüge zwischen ihren Höreindrücken und musikalischen Parametern herstellen und deren Verwendung reflektieren und argumentativ begründen,
- ästhetische Kriterien zur Beurteilung musikalischer Gestaltungen und Aufführungen entwickeln und diese begründet in wertschätzendem Feedback anwenden.

Anforderungen im Bereich „Musikkultur(en) erschließen und reflektieren“

Die Schülerinnen und Schüler können

sich der eigenen kulturellen Identität bewusst werden

- Besonderheiten der eigenen Musikkultur(en) erfassen,
- Musikgeschmack als Resultat der eigenen musikkulturellen Prägung erkennen,

Musik als inter- und transkulturell wahrnehmen

- musikalisch Vertrautes im Neuen wiedererkennen,
- Bezüge zwischen tradierten und gegenwärtigen Musikkulturen herstellen,
- exemplarische Musikstücke hinsichtlich ihrer zeitlichen und kulturellen Einordnung beschreiben und unterscheiden,
- Musik begründet verschiedenen Kulturen und Lebenswelten zuordnen,
- ihre eigene kulturelle Identität als Resultat inter- und transkultureller Entwicklungen und Bezüge erkennen,

reflektieren und argumentieren

- offen mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen umgehen,
- den Musikgeschmack anderer wertschätzend respektieren und ihren eigenen Musikgeschmack begründet gegen andere Vorlieben verteidigen,
- sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer Menschen hineinversetzen und deren Empfindungen, Emotionen und Gedanken erkennen, verstehen und nachempfinden.

5. Musiktheoretische Grundlagen und musikbezogene Fachsprache

Musiktheoretische Grundlagen werden nicht isoliert behandelt, sondern im Sinne einer verständigen Musikpraxis handlungsbezogen erarbeitet. Die folgenden Fachtermini sollen bis Ende der Klassenstufe 7 verbindlich eingeführt werden.

Musik und Wirkung

Erweiterung der Adjektivzirkel zu:

Ausdrucks- und Bewegungscharakter, Klangcharakter (Klangfarbe, Stimmfarbe, Sound), Rhythmusgestaltung, Melodieverlauf

Metrum, Takt und Rhythmus

Auftakt, Volltakt

Vertiefung der bereits eingeführten musikalischen Gestaltungsmittel, insbesondere:

Beat, Taktarten (gerade, ungerade, zusammengesetzt), punktierter Rhythmus, rhythmische Patterns, Groove

Anforderungen im Bereich „Musikkultur(en) erschließen und reflektieren“

Tonhöhe und Klang

Intonation

Skalen (natürliches Moll)

Harmonik (Dur, Moll)

Akkordsymbole

Vertiefung der bereits eingeführten musikalischen Gestaltungsmittel, insbesondere:
Halbtonschritt, Ganztonschritt, Skalen (Dur, Pentatonik), Konsonanz – Dissonanz

Dynamik, Artikulation und Spielweise

Vertiefung der in Klasse 5 und 6 eingeführten Vortragsbezeichnungen

Form und Struktur

Intro, Strophe, Refrain, Bridge, Outro

Hookline

Vertiefung der bereits eingeführten formbildenden Gestaltungsmittel, insbesondere:
einstimmig – mehrstimmig, Melodie – Begleitung, Wiederholung, Variante, Kontrast

Instrumentation und Klangbild

Stimmlagen, Leadsheet

Themenspezifische Erweiterung exemplarischer Instrumente und Ensembles.

6. Verbindliche Themenfelder

Die folgenden Themenfelder geben den verbindlichen Rahmen für die Auswahl an Themen und Inhalten vor, anhand derer die fachbezogenen Kompetenzen entwickelt werden sollen:

- Musik erfinden
- Musik im Wandel der Zeit
- Musik in interkultureller Vielfalt
- Musik der Alltagswelt

Die Themenfelder sind so angelegt, dass sie wesentliche Intentionen der didaktischen Leitideen aufgreifen. Sie geben Raum für orientierendes und exemplarisches Lernen und ermöglichen dadurch ein breit angelegtes musikbezogenes Orientierungswissen.

Gleichzeitig ermöglichen alle Themenfelder vielfältige Anknüpfungspunkte, um musikalische Gestaltungsmittel und musikbezogene Fachtermini an geeigneter Stelle einzuführen und einzuüben.

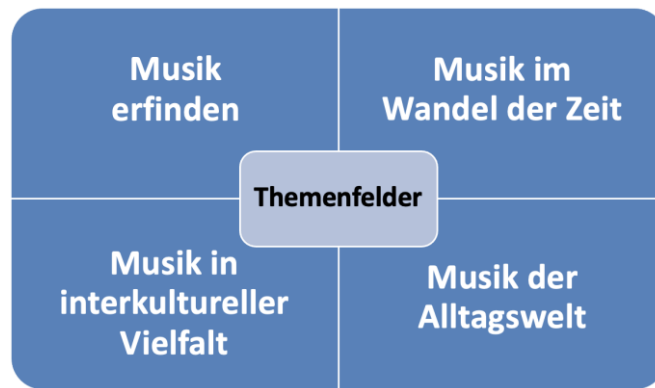


Abbildung 2: Themenfelder

6.1 Musik erfinden

Das Erfinden von Musik hat einen besonderen Wert für ästhetische Erfahrungs- und Bildungsprozesse, da sich die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße als selbstwirksam erleben können. Aus diesem Grund wird dieser Umgangsweise mit Musik ein eigenes Themenfeld gewidmet, um Schülerinnen und Schülern (Zeit-)Räume für kreative Prozesse zu geben. Sie entwickeln im Rahmen von Improvisation, Komposition, Songwriting, Stilkopien, Bearbeitungen und Klangexperimenten musikalische Ideen und Verläufe in unterschiedlichen Graden zwischen Freiheit und Gebundenheit.

Die dadurch initiierten Prozesse und Produkte bieten Anlässe für ästhetische Bewertungen und den Vergleich mit anderen, auch professionellen Ausgestaltungen. Musikalische Gestaltungsmittel und musikbezogene Fachtermini werden als Werkzeuge zum Erfinden von Musik angewendet und reflektiert.

6.2 Musik im Wandel der Zeit

Nach wie vor spielt die Kunstmusik der abendländischen Tradition im kulturellen Leben unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle. Die musikalischen Besonderheiten, aber auch die Bedeutung dieser Musik im jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontext bieten deshalb wichtige Ansatzpunkte, um musikalische Entwicklungen nachvollziehen und verstehen zu können. Gleichzeitig ist diese Musik eine wichtige Grundlage für Musikformen und -stile der Gegenwart (z.B. Filmmusik, populäre Musik, Neue Musik) und hängt damit unmittelbar mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zusammen.

Verschiedene Stile populärer Musik, der Umgang mit bestimmten thematischen Inhalten, Emotionen, Gestaltungsmitteln oder musikalischen Erscheinungs- und Umgangsformen können im Hinblick auf ihre historische Entwicklung ebenso thematisiert werden, wie die Entwicklung und Einflüsse verschiedener Musikkulturen, Gattungen oder Instrumente.

6.3 Musik in interkultureller Vielfalt

Dieses Themenfeld hat vor allem die Aufgabe, die Vielgestaltigkeit des Phänomens Musik exemplarisch darzustellen und erlebbar zu machen. Musik in interkultureller Vielfalt umfasst alle verfügbaren historischen und aktuellen Musikkulturen. Neben der Kunstmusik in abendländischer Tradition spielt hier auch Musik fremder Kulturkreise und die Musik der Jugendkulturen eine bedeutende Rolle.

Vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung kann Musik auch als Brücke verstanden werden, die unterschiedliche kulturelle Traditionen und Sozialisierungen zu verbinden hilft.

Musikalische Phänomene und Probleme können hier an Musikbeispielen aus verschiedenen Kulturen untersucht und musikalische Praxen prinzipiell interkulturell erleb- und erfahrbar gemacht werden. Ein Ziel ist der wertschätzende und reflektierte Umgang mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen.

6.4 Musik der Alltagswelt

Musik der Alltagswelt knüpft unmittelbar an die Lebensverhältnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Dabei spielt die Funktionsweise von Musik und Medien und deren Einfluss auf unsere Wahrnehmung eine wichtige Rolle.

Aber auch die kritische Reflexion der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebenswelt steht im Fokus. Die Verbreitung digitaler Endgeräte wie Smartphones, Tablets oder Laptops hat zu massiven Veränderungen musikalischer Praxen geführt. Der Musikunterricht berücksichtigt in diesem Zusammenhang die musikalischen Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf diesem Gebiet und greift sie auf.

7 Unterrichtsvorhaben und Projekte

Ein Unterrichtsvorhaben ist eine projektartige Unterrichtsreihe. Im Gegensatz zum Projekt müssen die Idee und der Inhalt zu einem Vorhaben nicht zwingend gemeinsam mit der Lerngruppe entwickelt werden. Ein Vorhaben erstreckt sich in der Regel über mehrere Stunden und ist immer handlungsorientiert.

Pro Schuljahr soll mindestens ein Thema als projektartiges Unterrichtsvorhaben gestaltet werden.

Die Unterrichtsvorhaben schaffen Bezüge zu anderen Fächern und den Querschnittsthemen. Der Einbezug verschiedener Umgangsweisen mit Musik ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten in mehreren Kompetenzbereichen gleichzeitig weiterzuentwickeln.

Unterrichtsvorhaben münden im Sinne der Prozess-Produktorientierung in ein musikalisches oder musikbezogenes Produkt, an dem sich der Lernprozess orientiert. Die Schülerinnen und Schüler sind in hohem Maße selbstbestimmt daran beteiligt und können so Selbstwirksamkeit erfahren. Unterrichtsvorhaben und Projekte ermöglichen in besonderer Weise ästhetische Erfahrungen und geben Raum für ästhetischen Diskurs.

Mögliche Ergebnisse von Unterrichtsvorhaben und Projekten können sein:

- instrumentale und vokale Aufführungen im schulischen Rahmen (z.B. Schulkonzert, Schulfest, Pausenkonzerte etc.)
- klasseninterne Präsentationen (z.B. Tanzperformance, Musiktheater, Klassenkonzerte etc.)
- Audio- und Videoaufnahmen (z.B. Videoclip, Podcast, Hörspiel, Soundscape etc.)

8 Leistungsmessung und -bewertung

Die Leistungsfeststellung richtet sich nach den Vorgaben des jeweils aktuellen „Erlasses zur Leistungsbewertung an den Schulen des Saarlandes“. Sie orientiert sich am individuellen Fortschritt, am Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler sowie an den Zielen des Unterrichts. Bei der Leistungsbewertung sind außerdem sowohl Produkte als auch Prozesse zu berücksichtigen.

Praktische Leistungen ergeben sich vor allem aus vokalem und instrumentalem Musizieren, gestaltendem Arbeiten, szenischem Spiel und Bewegung zur Musik.

Aus der didaktischen Konzeption des Lehrplans ergeben sich in der Leistungsbewertung zum einen eine stärkere Gewichtung musikpraktischer gegenüber musiktheoretischer Kompetenzen und zum anderen eine mindestens gleiche Gewichtung des Arbeitsprozesses gegenüber dem erzielten Produkt.

Kontinuierliche Dokumentationsformen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, den eigenen Lernprozess nachzuvollziehen und zu reflektieren. Dazu gehören Portfolios, Lern- und Hörstagebücher, in denen Beobachtungen, Zwischen- und Endergebnisse gesammelt und

als Entwicklungsprozesse dokumentiert werden. Im Sinne eines sprachsensiblen Musikunterrichts können sie darüber hinaus die Sprach- und Argumentationskompetenz fördern, indem ästhetische Entscheidungen und Wahrnehmungen reflektiert, begründet und schriftlich festgehalten werden. Diese Dokumentationsformen können (ggf. in Auszügen) eine Form der Leistungsbeurteilung im Kontext projektbezogener Unterrichtsvorhaben sein.

Da die Auseinandersetzung mit Musik im Unterricht ästhetische Erfahrungsräume eröffnen soll, muss der Musikunterricht immer wieder Freiräume schaffen, die ohne Bewertung bleiben. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen, Grenzen zu überschreiten und neue Wege zu erproben.

9 Chor- und Instrumentalklassen

Chor- und Instrumentalklassen (Bläser-, Streicher-, Band-, Bigband-Klassen) sind besondere, dem regulären Musikunterricht gleichberechtigte Formen. Der Musikklassen-Unterricht deckt alle im Lehrplan benannten Themenfelder und Themen ab. Darüber hinaus sind zusätzliche Kompetenzen formuliert, die für die Chor- und Instrumentalklassen verbindlich sind.

Die vertiefte Arbeit mit einem Musikinstrument oder der Stimme im Rahmen von Instrumentalklassen oder Chorklassen führt neben der Ausbildung spezifischer Musizierfertigkeiten zum Erwerb musikalischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Unterricht in Musikklassen hat aufbauenden Charakter und ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit Musik. Das Erlernen elementarer Spiel- und Gesangstechniken ist Ausgangspunkt musikalischer Lernprozesse, der auch die weiteren musikalischen Handlungsfelder beinhaltet.

10 Musikzweig

Der Musikzweig will durch einen verstärkten Musikunterricht besonders an Musik interessierte Schülerinnen und Schüler intensiv fördern. Dadurch werden Zeiträume für vertiefte Musik- und klasseninterne Ensemblepraxis (Klassenorchester, Chorklasse, Klassenmusical etc.) geschaffen. Darüber hinaus sind zusätzliche für den Musikzweig verbindliche Kompetenzen formuliert.

Hinzu kommt ab Klassenstufe 6 eine verpflichtende Teilnahme an einem Ensemble der Schule sowie außerschulischer Instrumental- oder Gesangsunterricht.

Einmal pro Schuljahr findet ein Instrumentalvorspiel oder Vorsingen statt, um den individuellen Lernfortschritt zu überprüfen und Auftrittspraxis und Bühnenpräsenz zu üben.

In den Klassenstufen 8-10 ist Musik das Profulfach und wird durchgehend vierstündig unterrichtet. Auch hier gilt die Verpflichtung zum außerschulischen Instrumental- oder Gesangsunterricht und zur Ensembleteilnahme.

11 Musikleben in der Schule

Zum Musikleben einer Schule gehört ein möglichst vielfältiges Angebot musikalischer Arbeitsgemeinschaften und Ensembles. Dazu zählen z.B. Chor, Orchester, Big Band, Rockband, Jazz-Combo, Percussion-Ensembles, Ensemble für Neue Musik, Musiktheater, Tanz. Zeitlich begrenzte Projekte können das Angebot bereichern. Arbeitsgemeinschaften und Projekte fördern sowohl musikalische als auch fachübergreifende und außerfachliche Kompetenzen. Sie bereichern das Schulleben durch Konzerte, Aufführungen und Gestaltung von Schulveranstaltungen und stärken die (Schul-)Gemeinschaft.

Das schulische Musikleben wirkt sich auch auf das außerschulische Umfeld aus. Schulische Ensembles und Projektgruppen nehmen Auftrittsmöglichkeiten außerhalb der Schule wahr und pflegen Kontakte zu außerschulischen Partnern. Umgekehrt können außerschulische Kulturträger und Institutionen zum Musikleben der Schule beitragen und Zugänge zu außerschulischen Lernorten bieten. Kooperationen oder gemeinsame Projekte eröffnen wertvolle Potenziale für ein reichhaltiges Musikleben einer Schule.

12 Zum Umgang mit den Themenfeldern

Im Rahmen der vier verbindlichen Themenfelder müssen geeignete Themen und Inhalte so gewählt werden, dass die vorgegeben fachlichen Kompetenzen bis Ende der Klassenstufe 7 erreicht werden. Die musiktheoretischen Grundlagen und musikbezogenen Fachtermini sind ebenfalls verbindlich bis Ende der Klassenstufe 7 an geeigneter Stelle handlungsorientiert einzuführen und einzuüben.

In jedem Schuljahr müssen alle vier Themenfelder mit mindestens einem Thema unterrichtet werden. Die Reihenfolge ist dabei freigestellt. Mindestens ein Thema pro Schuljahr muss dabei als projektbezogenes Unterrichtsvorhaben gestaltet werden.

Aspekte	Verbindlichkeit	Hinweise
Kompetenzen	verbindlich Bis Ende Klassenstufe 7 einzuführen.	S. 8-11
Musiktheoretische Grundlagen und musikbezogene Fachsprache	verbindlich Bis Ende Klassenstufe 7 einzuführen.	S. 12
Themenfelder	verbindlich In jedem Schuljahr müssen alle vier Themenfelder mit mindestens einem Thema unterrichtet werden.	S. 13f.
Themen	nicht verbindlich Alternative Themen können die exemplarischen Themen ersetzen, müssen aber alle verbindlichen Kompetenzen, musiktheoretischen Grundlagen und Themenfelder abdecken und die Querschnittsthemen einbinden.	S. 18f.
Projektbezogenes Unterrichtsvorhaben	verbindlich Pro Schuljahr muss mindestens ein Thema als projektartiges Unterrichtsvorhaben gestaltet werden. (Vorschläge hierfür finden sich in den Tabellen ab S. 18.)	S. 14f.
Einbindung der Querschnittsthemen	verbindlich Die Querschnittsthemen sind an geeigneter Stelle mit den themenbezogenen Inhalten zu verknüpfen. (Vorschläge hierfür finden sich in den Tabellen ab S. 18.)	S. 6f.

Exemplarische Themen der Klassenstufe 7

Exemplarische Themen der Klassenstufe 7	Musik
Musik erfinden	ca. 25 %
„Unser erster Song“ – Songwriting für Einsteiger	
Musik im Wandel der Zeit	ca. 20 %
„Was für ein Theater!“ – Musik- und Tanztheater damals und heute	
Musik in interkultureller Vielfalt	ca. 25 %
„What A Feeling“ – Musik und Gefühle	
Musik der Alltagswelt*	ca. 20 %
„Vom Sängerstreit zur Castingshow“ – Musik im Wettbewerb*	
„Video Killed The Radio Star“ – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos*	
Unterrichtsvorhaben/Projekt	ca. 10 %

* Im Themenfeld „Musik der Alltagswelt“ ist ein Thema zu behandeln. Dies gilt auch für den Musikzweig.

Exemplarische Umsetzung der verbindlichen Themenfelder

Die folgenden Tabellen zeigen, wie sich die verbindlichen Kompetenzen und Fachtermini innerhalb der obligatorischen Themenfelder mit Hilfe der exemplarischen Themen umsetzen lassen. Hinweise zu themenbezogenen Inhalten, Projektvorschlägen sowie Anknüpfungsmöglichkeiten an die Querschnittsthemen sind ebenfalls aufgeführt.

Musik erfinden

Musik 7

„Unser erster Song“ – Songwriting für Einsteiger

Das Schreiben eigener Songs hat einen hohen motivierenden Wert, da es den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl der Selbstwirksamkeit vermittelt. Sie können ihre Kreativität ausdrücken und eigene Erfahrungen in den Song einbringen.

Die hierbei initiierten Prozesse und Produkte bieten außerdem Anlässe für ästhetische Bewertungen und den wertschätzenden Vergleich mit den Gestaltungen anderer Schülerinnen und Schüler oder professionell produzierter Songs.

Musikalische Gestaltungsmittel und musikbezogene Fachtermini werden als Werkzeuge zum Erfinden von Musik angewendet und vertieft.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Komposition, Songwriting • Aufbau eines (Pop-)Songs • formbildende Prinzipien • Leadsheet • eigene Texte schreiben (und mit den Ergebnissen einer KI vergleichen) • einfache Melodien zu Texten schreiben • einfache harmonische Begleitmuster erfinden (ggf. mit Hilfe von Apps) • Urheberrecht 	<p>Folgende Fachtermini können an geeigneter Stelle eingeführt oder vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangcharakter, Sound • Melodieverlauf • Beat, rhythmische Patterns, Groove • Taktarten, Auftakt, Volltakt • Halbtonschritt, Ganztonschritt • Skalen (Dur, natürliches Moll, Pentatonik) • Harmonik (Dur, Moll), Akkordsymbole • einstimmig, mehrstimmig • Hookline • Melodie und Begleitung • Wiederholung, Variante, Kontrast • Intro, Strophe, Refrain, Bridge, Outro

Vorschläge für Unterrichtsvorhaben und Projekte

- Songwriting zu einem vorgegebenen Thema (z.B.: Nachhaltigkeit)
- Produktion eines Musikvideos zum selbstkomponierten Song (mögliche Verbindung mit dem Thema „Musikvideos“)

Fachliche Kompetenzen**Musik gestalten und reflektieren**

Die Schülerinnen und Schüler können

- stimmtechnische Grundlagen (Haltung, Atmung etc.) beim Singen anwenden,
- auf verschiedenen Instrumenten einfache Melodien, Rhythmen und Begleitmuster metrisch sicher spielen und das Tempo halten,
- eigene Begleitungen aus vorgegebenem Material (z.B. vorbereitete Akkorde) entwickeln,
- eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren,
- eine eigene Komposition mit einfacher musikalischer Gestaltung und unter Beachtung von vorgegebenen formalen Strukturen realisieren und präsentieren,
- ausgewählte Musiksoftware und Apps bedienen und für musikalische Aufgaben einsetzen,
- erfundene musikalische Gestaltungen selbstständig in der Gruppe einüben und präsentieren,
- in der Gruppe oder allein vor anderen singen, tanzen und musizieren,
- sich in musikalischen Gestaltungsprozessen wertschätzend über fremde Gestaltungsversuche äußern, konstruktive Verbesserungsvorschläge machen und eigene Ideen begründet verteidigen,
- den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt oder einer Präsentation erkennen und Einsatz und Leistung von Mitwirkenden anerkennen.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- ästhetische Kriterien zur Beurteilung musikalischer Gestaltungen und Aufführungen entwickeln und diese begründet in wertschätzendem Feedback anwenden.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Musikgeschmack anderer wertschätzend respektieren und ihren eigenen Musikgeschmack begründet gegen andere Vorlieben verteidigen.

Anknüpfung an die Querschnittsthemen

- Berücksichtigung grundlegender urheberrechtlicher Aspekte, z.B. bei der Verwendung von Texten, Hooklines,...
- Einsatz verschiedener digitaler Werkzeuge zur Erstellung von Medienprodukten,
- Beachtung grundlegender Regeln bei der Gruppenarbeit (Kommunikation, Zusammenarbeit, wertschätzende Feedback-Formen),
- gemeinsame Planung und Durchführung von Arbeitsprozessen.

„Was für ein Theater!“ – Musik- und Tanztheater damals und heute

Mit diesem Thema gelingt eine erste Annäherung an verschiedene Ausprägungen musikbezogener Theaterformen. Exemplarische Operausschnitte können bekannten Musicaldarstellungen gegenübergestellt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden.

Dabei können auch die historischen Entwicklungen innerhalb der einzelnen Gattungen untersucht werden.

Durch aktives Musizieren, szenische Gestaltungen und Umsetzen eigener Choreografien kann der besondere Charakter und die Bedeutung dieser szenischen Formate aufgezeigt werden.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Oper, Musical, Ballett • Berufe im Musik- und Tanztheater • Wort-Ton-Verhältnis (Textausdeutung) • Stimmlagen • Vergleich damals – heute • Choreografie 	<p>Folgende Fachtermini können an geeigneter Stelle eingeführt oder vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangcharakter (Stimmfarbe) • Ausdrucks- und Bewegungscharakter • Rhythmusgestaltung • Melodieverlauf • Wiederholung, Variante, Kontrast • Ensembles, Stimmlagen

Vorschläge für Unterrichtsvorhaben und Projekte

- Szenische Interpretation von Musiktheater
- eigene Choreografien entwickeln und aufführen
- Produktion eines Klassenmusicals
- Inszenieren, Üben und Aufführen eines Operausschnittes

Fachliche Kompetenzen

Musik gestalten und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- stimmtechnische Grundlagen (Haltung, Atmung etc.) beim Singen anwenden,
- Lieder, Songs und Kanons unterschiedlicher Stile und Kulturen melodisch, rhythmisch und stilistisch sicher singen.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- ihren Fokus und ihre Selbstbeherrschung bewusst steuern.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- musikalische Verläufe mitverfolgen und beschreiben,
- musikalische Gestaltungsmittel mit und ohne Partitur bewusst wahrnehmen und unterscheiden,
- ihre Höreindrücke und Assoziationen verbalisieren,
- verschiedene Klangcharaktere von Musik verbalisieren,
- Ausdrucks- und Bewegungscharaktere von Musik erkennen und verbalisieren,
- musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf ihre Wirkung beschreiben und interpretieren,
- Wort-Ton-Verhältnisse beschreiben und interpretieren,
- Musikwerke szenisch interpretieren,
- zu einem Lied oder Musikstück eigene Bewegungen entwickeln und darbieten,
- zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreografie ausführen,
- ihre Höreindrücke und Geschmacksurteile der Musik gegenüber wertschätzend formulieren, argumentativ begründen und reflektieren,

Bezüge zwischen ihren Höreindrücken und musikalischen Parametern herstellen und deren Verwendung reflektieren und argumentativ begründen.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- Musikgeschmack als Resultat der eigenen musikkulturellen Prägung erkennen,
- musikalisch Vertrautes im Neuen wiedererkennen,
- Bezüge zwischen tradierten und gegenwärtigen Musikkulturen herstellen,
- exemplarische Musikstücke hinsichtlich ihrer zeitlichen und kulturellen Einordnung beschreiben und unterscheiden,
- Musik begründet verschiedenen Kulturen und Lebenswelten zuordnen,
- offen mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen umgehen.

Anknüpfung an die Querschnittsthemen

- soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen
- verschiedene musikalische Stilikarten hörend wahrnehmen bzw. in Notationen erkennen
- Wertschätzung gegenüber noch nicht vertrauter Musik
- kritische Reflexion eurozentristischer Sichtweisen in der Bewertung von Musik
- Durchführung von Informationsrecherchen und Anwendung themenbezogener Suchstrategien
- Anwendung wertschätzender Feedback-Formen

„What A Feeling“ – Musik und Gefühle

Das Thema „Musik und Gefühle“ bietet vielfältige Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Frage, welche Gefühle Musik auslösen kann und in welchen Stimmungen sie Musik hören, kann hier nicht nur die Empathiefähigkeit fördern, sondern auch zu einer ersten analytischen Annäherung an musikalische Darstellungsmöglichkeiten ausgewählter Emotionen und Gefühle führen. Ausgehend von der Fragestellung, inwiefern der Zusammenhang von Musik und Gefühl kulturspezifisch sein könnte, können auch erste transkulturelle Überlegungen in den Fokus rücken.

Textgebundene Musik bietet dabei einen besonders niedrigschwelligen Zugang zum Thema, da über die Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses wesentliche Wirkungsweisen musikalischer Gestaltungsmittel erarbeitet werden können. Im Rahmen eines sprachsensiblen Musikunterrichts können hier auch Grenzen des Sprechens über Musik und der Gebrauch von Metaphern thematisiert werden.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gefühle mit der Stimme als Ausdrucksmittel darstellen • Zusammenhang zwischen Musik und Gefühlen • musikalische Darstellungsmöglichkeiten ausgewählter Emotionen/Gefühle • Vergleich unterschiedlicher Kulturen • Wort-Ton-Verhältnis • Sprechen über Musik (Metaphern) 	<p>Folgende Fachtermini können an geeigneter Stelle eingeführt oder vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang- und Ausdruckscharakter • Rhythmusgestaltung • Melodieverlauf • Taktarten, punktierter Rhythmus • Konsonanz – Dissonanz • Harmonik (Dur, Moll) • dynamische Vortragsbezeichnungen • staccato, legato • Stimmlagen, Besetzung

Vorschläge für Unterrichtsvorhaben und Projekte

- Interviews und Recherche zum Thema „Wie beeinflusst Musik unsere Gefühle“
- Mottokonzert mit Songs und Liedern zu verschiedenen Gefühlen (z.B. Liebe)

Fachliche Kompetenzen**Musik gestalten und reflektieren**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Stimme als Ausdrucksträger einsetzen,
- Lieder, Songs und Kanons unterschiedlicher Stile und Kulturen melodisch, rhythmisch und stilistisch sicher singen,
- Stimmungen und Emotionen musikalisch artikulieren und Gegensätze herausarbeiten.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- musikalische Verläufe mitverfolgen und beschreiben,
- musikalische Gestaltungsmittel mit und ohne Partitur bewusst wahrnehmen und unterscheiden,
- ihre Höreindrücke und Assoziationen verbalisieren,
- verschiedene Klangcharaktere von Musik verbalisieren,
- Ausdrucks- und Bewegungscharaktere von Musik erkennen und verbalisieren,
- musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf ihre Wirkung beschreiben und interpretieren,
- Wort-Ton-Verhältnisse beschreiben und interpretieren,
- Musikwerke szenisch interpretieren,
- zu einem Lied oder Musikstück eigene Bewegungen entwickeln und darbieten,
- ihre Höreindrücke und Geschmacksurteile der Musik gegenüber wertschätzend formulieren, argumentativ begründen und reflektieren,
- Bezüge zwischen ihren Höreindrücken und musikalischen Parametern herstellen und deren Verwendung reflektieren und argumentativ begründen.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- Besonderheiten der eigenen Musikkultur(en) erfassen,
- Bezüge zwischen tradierten und gegenwärtigen Musikkulturen herstellen,
- exemplarische Musikstücke hinsichtlich ihrer zeitlichen und kulturellen Einordnung beschreiben und unterscheiden,
- Musik begründet verschiedenen Kulturen und Lebenswelten zuordnen,
- ihre eigene kulturelle Identität als Resultat inter- und transkultureller Entwicklungen und Bezüge erkennen,
- offen mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen umgehen,
- den Musikgeschmack anderer wertschätzend respektieren und ihren eigenen Musikgeschmack begründet gegen andere Vorlieben verteidigen,
- sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer Menschen hineinversetzen und deren Empfindungen, Emotionen und Gedanken erkennen, verstehen und nachempfinden.

Anknüpfung an die Querschnittsthemen

- Wertschätzung gegenüber noch nicht vertrauter Musik
- Förderung der Empathiefähigkeit
- kritische Reflexion eurozentristischer Sichtweisen in der Bewertung von Musik

„Vom Sängerstreit zur Castingshow“ – Musik im Wettbewerb

In ihrer musikalischen Alltagswelt werden Schülerinnen und Schüler über verschiedene Medienformate immer wieder mit musikbezogenen Wettbewerben konfrontiert. Dies führt im Familien- oder Freundeskreis oftmals zu Diskussionen über die Qualität musikalischer und tänzerischer Darbietungen. Im Musikunterricht kann dies als Anknüpfungspunkt zur Entwicklung ästhetischer Beurteilungskriterien und der kritischen Auseinandersetzung mit kommerziell orientierten Wettbewerbskriterien genutzt werden. Hierbei sollen unabhängig vom eigenen (Musik-)Geschmack musikalische und tänzerische Leistungen wertschätzend und respektvoll beurteilt und der Wert von Vorbereitung und Übung in einer Darbietung erkannt werden.

Ein kurzer historischer Rückblick auf musikalische Wettbewerbe früherer Epochen kann den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass der Wettbewerbsgedanke schon immer eine Rolle gespielt hat.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsformate (Tanz- und Instrumentalwettbewerbe, Rap-Battles, Castingshows) • historischer Rückblick auf Musik-Wettbewerbe früherer Epochen: Sängerstreit im Mittelalter, Virtuosen-Duelle (Barock, Klassik, Romantik) • Bühnenpräsenz • kritische Auseinandersetzung mit Wettbewerbs- und Beurteilungskriterien • Musik und Geschmack 	<p>Folgende Fachtermini können an geeigneter Stelle eingeführt oder vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangcharakter • Rhythmusgestaltung • Vortragsbezeichnungen • Stimmlagen • Intonation

Vorschläge für Unterrichtsvorhaben und Projekte

- Klassen-Wettbewerb (z.B. Castingshow, Tanzwettbewerb) planen und durchführen
- Podcast zum Blick hinter die Kulissen von Castingshows

Fachliche Kompetenzen

Musik gestalten und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- in der Gruppe oder allein vor anderen singen, tanzen und musizieren,
- sich in musikalischen Gestaltungsprozessen wertschätzend über fremde Gestaltungsversuche äußern, konstruktive Verbesserungsvorschläge machen und eigene Ideen begründet verteidigen,
- den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt oder einer Präsentation erkennen und Einsatz und Leistung von Mitwirkenden anerkennen.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- ihren Fokus und ihre Selbstbeherrschung bewusst steuern,
- ihre Höreindrücke und Assoziationen verbalisieren,
- zu einem Lied oder Musikstück eigene Bewegungen entwickeln und darbieten,
- zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreografie ausführen,
- zu Musik aus verschiedenen Kulturen tanzen,
- ihre Höreindrücke und Geschmacksurteile der Musik gegenüber wertschätzend formulieren, argumentativ begründen und reflektieren,
- ästhetische Kriterien zur Beurteilung musikalischer Gestaltungen und Aufführungen entwickeln und diese begründet in wertschätzendem Feedback anwenden.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- offen mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen umgehen,
- den Musikgeschmack anderer wertschätzend respektieren und ihren eigenen Musikgeschmack begründet gegen andere Vorlieben verteidigen.

Anknüpfung an die Querschnittsthemen

- Wertschätzung gegenüber noch nicht vertrauter Musik
- Informationsrecherchen und themenbezogene Suchstrategien
- Anwendung wertschätzender Feedback-Formen
- in unterschiedliche Gruppen einordnen und Individualität respektieren

„Video Killed The Radio Star“ –**Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos**

Musikvideos sind integraler Bestandteil der Gegenwartskultur der Schülerinnen und Schüler, sei es auf Videoplattformen, Streaming-Diensten oder in Social-Media-Apps.

Dabei können sie durch die Verschmelzung des Audiovisuellen für kurze Zeit in eine eigene Welt eintauchen, in der das Zusammenwirken von Bild und Ton eine zentrale Rolle spielt.

Musikvideos sollen nicht nur als Medium sondern auch als Kunstform verstanden werden, bei der die unterschiedlichen Gestaltungsformen, der Zusammenhang von Bild und Musik und deren Funktionen analysiert werden können.

Sowohl die Entwicklung als auch der Vergleich von Musikvideos aus verschiedenen Kulturen können hierbei ebenfalls beleuchtet werden.

Die Planung und Produktion eines eigenen Musikvideos, zum Beispiel zum selbstkomponierten Song aus dem Themenfeld „Musik erfinden“, können hierbei das Thema abrunden.

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Musikvideo als Medium und Kunstform • Gestaltungsformen des Musikvideos (Performancevideos, narrative Musikvideos, experimentelle Musikvideos) • Zusammenwirken von Bild und Musik • Analyse und Vergleich von Musikvideos aus verschiedenen Kulturen • Musikvideos damals und heute • Choreografie • Planung und Produktion eines eigenen Musikvideos 	<p>Folgende Fachtermini können an geeigneter Stelle eingeführt oder vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucks- und Bewegungscharakter • Klangcharakter, Sound • Rhythmusgestaltung • Metrum, Beat • Wiederholung, Variante, Kontrast • Intro, Strophe, Refrain, Bridge, Outro

Vorschläge für Unterrichtsvorhaben und Projekte

- Planung und Produktion eines eigenen Musikvideos nach vorgegebenen Kriterien (zu vorhandenen oder eigenen Songs)
- Podcasts mit Analysen und Kritiken ausgewählter Musikvideos

Fachliche Kompetenzen**Musik gestalten und reflektieren**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene musikbezogene Medienprodukte mit Hilfe digitaler Endgeräte unter Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungsmittel erstellen,
- den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt oder einer Präsentation erkennen und Einsatz und Leistung von Mitwirkenden anerkennen.

Musik wahrnehmen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Aufmerksamkeit ganz auf musikalische Ereignisse richten und sich darauf einlassen,
- ihre Höreindrücke und Assoziationen verbalisieren,
- verschiedene Klangcharaktere von Musik verbalisieren,
- Ausdrucks- und Bewegungscharaktere von Musik erkennen und verbalisieren,
- musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf ihre Wirkung beschreiben und interpretieren,
- zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreografie ausführen,
- zu Musik aus verschiedenen Kulturen tanzen,
- ihre Höreindrücke und Geschmacksurteile der Musik gegenüber wertschätzend formulieren, argumentativ begründen und reflektieren,
- Bezüge zwischen ihren Höreindrücken und musikalischen Parametern herstellen und deren Verwendung reflektieren und argumentativ begründen.

Musikkultur(en) erschließen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

- Musik begründet verschiedenen Kulturen und Lebenswelten zuordnen,
- offen mit bekannten und unbekanntem Musikkulturen umgehen.

Anknüpfung an die Querschnittsthemen

- die historische Entwicklung von Massenmedien
- Einsatz digitaler Werkzeuge und Apps zur Erstellung von Medienprodukten
- Informationsrecherche
- Beachtung grundlegender Regeln bei Gruppenarbeiten (Kommunikation, Zusammenarbeit, wertschätzende Feedback-Formen)
- gemeinsame Planung von Arbeitsprozessen

Operatoren für das Fach Musik

AFB	Operatoren	Beschreibung
I	beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben
I	dokumentieren	etwas schriftlich darstellen
I	hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen
I	nennen	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
I	wahrnehmen und sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen
I, II	darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben
I, II	zusammenfassen	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben
II	einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen
II	entwerfen	eine (musikalische) Idee konzipieren
II	erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden
II	erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe bzw. Ursachen aufzeigen
II	erschließen	etwas Neues durch Schlussfolgerungen aus etwas Bekanntem herleiten/ermitteln
II	präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten
II	produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten
II	umsetzen	Material in andere Ausdruckformen (zum Beispiel Bewegung) überführen
II	unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen
II	verfolgen	ein oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen
II	vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren

II, III	analysieren	unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen
II, III	begründen	hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
II, III	diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen
II, III	erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und verständlich veranschaulichen
II, III	in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen
II, III	untersuchen, deuten	den Sinngehalt von Strukturelementen erwägen oder erläutern
III	beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und Gründe für die Beurteilung offengelegt werden
III	bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese Wertbezüge offenbart werden
III	erfinden, verklangeln, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen
III	erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, Pro- und Kontra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten
III	gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren
III	interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten
III	interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren
III	komponieren	ein Musikstück nach ausgewiesenen Kriterien neu erfinden oder bearbeiten
III	reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken